

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1799-29.12.1799

November 1799

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171122

ins Land, auf Samarasepedi, wo sie sowohl fischerweise, als auch Erben von
Inden, davon bekannt waren.

In 17. October ist hier in gottm. abgetheilte Vorbereitung zum ff. Abendmahl und künftigen
Sonntag, mit Malabaren und Portugiesen, über die Lese von Hebr. an. Damit sowohl
als auch mit besonderm Zuspruch an die Fortklinge sollte es mit der Bekehrung zu vordr.
Wese, fruchtbarlich geschehen. Dazwischen gingen wir des Abends einmal zu dem vorgen.
den Meisten Ansehn, des malabar. Gelayrten, wie einem Priester von Madurei zugehö-
ren, der nun schon an die 30 Jahre als ein frommster Pilgrim herumwandert, und viel-
lig ein Heiliger, und also sehr verehrt ist.

- 18. Die unterm 15. August gedachte Portugiesen wurde in unsern Namen ausgesprochen,
nachdem sie bisher unterrichtet worden, und uns flehentlich in die Vorbereitung gekommen
ist. Die Jesuiten etwas geachtet zu haben. Sie hies vorläufig ihre Beständigkeit zu ihrer
Dienste bezeugen!

- 19. Es überreichte die Fortklinge, und befiel sie zu weiterer Vorbereitung und befiel die künftige.
Der der Hebr. bekehrte mit den Confidenten, im May. 33, 50 - 56. den Befehl und Zuspruch
Gottes an die Apostelen bey ihrer Aukunft in Laus, bezeugend, den frommen und Abget-
hen, und wachte die Aufmerksamkeit auf uns mit frommigkeit an das was unsere Pflichten
sind, unsere Tugenden, etc., zu deren Fortbildung wir auch uns Eifer zu setzen, die künftige
Unterweisung, vorzulegen aber zu bezeugen sollten.

- 20. Heute also wurde das selb. Abendmahl 24. Personen gereicht, nachdem wir in der Frömm-
vermuthen, daß wir unsern Nächsten von Sorgen ergehen lassen, nach Matth. 18, 23-35.
Man wünschte den Communicanten von dem Herrn viel Ergebung, und viel Erhö-
hung gegen den Nächsten.

- 27. Das selb. Abendmahl wurde in folgenden gesalben; zu dem Ende die ganze vorerwähnte
Wese in den Abend. Letztlichen Vorbereitung gesalben, die Verbindlichkeit abzuempfan-
gen gezeigt, und die Lese davon, nach dem Auktorsbuch, bezeugt. Dies war auf der
2. Person wegen möglich, die zum erstenmal hinzugehen wollten, nebst ein Querein-
meister - Vergeanten, und die unterm 27. und 28. Septbr. gedachte jüngere Frau; waren jedoch
keiner uns bey uns zureichend unterrichtet waren. Von den schon den Tag zuvor auf der
Grund zu; ihr vom ff. Abendmahl, ihr aber von der Confirmation, die so vor Auszug
des Gottesdienstes am Abendmahlstage empfangen. In der Frömmigkeit wurden Anweisungen,
zur völligen Vorbereitung, so nöthig zu empfangen, gegeben. 1. Cor. 11, 23-28. Lesen dieser 11.
Hilffselbst werden, 2. Cor. 13 zum erstenmal. Es, diesen Abendmahl wir empfangen, wolle
und das alle recht würdig machen, das wir durch ihn leben mögen!

1700, November.

In 3. Junii, nach der festl. Wese, soll die künftige Bekehrung zum Christenthum, und wisse ihren

Wohin das Feil. Abhandlung. Dann hat auf 1 Cor. II, 28. Der Mensch aber prüfe sich so.
Es sind die Dämonen für uns: aber sie haben sich gleich den Engländern, sie in das Denken.
haben zurückgegeben, daß es wahrhaftig ist, obgleich nicht sicher, sie bleiben davon, solan-
ge sie nicht trüben. Gott gebe! daß sie keine trüben mögen.

Am 5. Novbr. Da ist uns gar nicht mehr bekannt, ging es zum Doctor, nachdem es 2 für einen
berühmte hatte. Der vorerwähnte mir etwas zum Schreiben. So war gut, daß es eine
mal zu erwarte, übrigens aber pünktlich: dann ist plant auf das Mal, das ist uns zum
Schreiben gar nicht mehr gefut, weil es uns bequeme ersetzt, und es ist in der
Lage bin. Es wurde es sehr viel mitbrachten werden.

8. Heute kamen wir mit dem Malabarischen zwischen Latschinnas zu fute, welches besser
an den Engländern gewöhnt worden. Der Herr hat auf diese Welt kommen, die es ge-
firt haben, und was am Leben gut, dann man sie nicht für ein firt, zum Bleiben
sagen gewöhnt.

18. Der Dubach ist jehigen Königs von Tanjcham hat uns in diesen Tagen eine und
entworfene Briefe. ^{in der} Es ist, nicht anders, Lichte firt, Green, eine Lage, England wegen
von firt, Vorgefungen, da ist ein Major gegen sie zu Tanjcham, welche firt, der
jirt für zu Tiruchinapally ist, firt, die firt, Tanjcham, dann und den
Rasa überladen mußte. Die firt ist auf firt, vom firt, Commandant, an die
Angewandte zu Madras abgegangen: aber der Rasa firt, wie ist einige Zeit firt
firt, firt, firt, firt. Was ist in Rasa in diesen Tagen, gegen die firt, firt,
gewöhnt. Der Dubach regelt, daß er, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
da er Rasa gewöhnt: dann man firt, es ist bei den firt, firt, firt, firt,
an Majaburam und Siarhi, bewohnen, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
und also das ganze Land, ab, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
Tanjcham bewohnen, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
in Tanjcham bewohnen: firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
wie andern, z. B. der Rasa von Ramanaburam firt, Land mit firt, firt, firt,
von einem Collector verwaltet, und der Rasa liegt bei firt, firt, firt, firt,
firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
ist ein gewöhnlicher Gott in allen firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
dann ist firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
ab, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt,
kommen mit firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt, firt,

